

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 250.

Donnerstag den 3. November

1859.

Z. 500. a

## K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Aug. 1859, Z. 15582/1859, dem H. W. Jengsch in Untermeidling, Theodor Hoffmann und Franz Podany in Wien, auf eine Verbesserung der Emailirung von Kochgeschirren aus Eisen, Eisenblech und Kupfer, dann von Lefen und Verzierungen jeder Art, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 20. August l. J., Z. 15592/1864, dem Felix Alexander Testud de Beauregard, Ingenieur in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Warkl in Wien (Josephstadt Nr. 242), auf die Erfindung eines eigenthümlichen sphäroidischen Dampferzeugers, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 20. August l. J., Z. 15987/1893, das dem Peter Pfeffermann auf die Erfindung eines Zahnpulvers, Zahnasta genannt, unterm 8. August 1849, ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des ersten und zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Aug. 1859, Z. 15988/1894, dem David Ehidwig Knab, auf die Verbesserung des Verfahrens, Steinkohlen, Braunkohlen, Torf u. dgl. zu destilliren, unterm 7. Oktober 1858 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Aug. 1859, Z. 15989/1895, das dem Alfred Fauvin Jaloureau, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens in der Anfertigung wasser- und luftdichter Röhren für Gas-, Wasser- und unterirdische Telegraphendrähte, unterm 8. November 1858 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Aug. 1859, Z. 15990/1896, das dem Karl Theodor Launay und Julius Chopin auf die Erfindung eines Apparates zur Vermehrung der Leuchtkraft des Gases unterm 13. Oktober 1856 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 19. August 1859, Z. 16068/1898, das dem Bernard von Morell auf die Erfindung einer eigenthümlichen Schiffswerke unterm 20. September 1856 ertheilt ausschließendes Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 27. August l. J., Z. 1159/168, die Anzeige, daß das dem Jakob Franz Heinrich Hemberger unterm 7. März 1854 ertheilt Privilegium auf die Entdeckung und Verbesserung, die Kraft der Spannung des Dampfes durch Ueberhitzung auf berechnete Weise zu vermehren, auf Grundlage der von dem k. k. Bezirksgerichte der inneren Stadt Wien, als Abhandlungssplan nach dem verstorbenen Hemberger gerichtlich genehmigten Sessionsprotokolle ddo. 13. August 1859 an Johann Wehered, Ingenieur in London, vollständig übertragen worden ist, zur Kenntniß genommen, dieses Privilegium auf die Dauer des sechsten bis einschließlich zehnten Jahres verlängert und die Einregistrirung dieser Privilegiumsübertragung und Verlängerung veranlaßt

Z. 523. a (1) Nr. 5762.

## Edikt.

Vom k. k. Oberlandesgerichte für Steiermark, Kärnten und Krain wird hiemit bekannt gegeben, daß eine systemisirte Advokatenstelle in Laibach in Erledigung gekommen ist.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse für eine Advokatenstelle, und der vollkommenen Kenntniß der krainischen Sprache, binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in der Wiener Zeitung, bei diesem k. k. Oberlandesgerichte zu überreichen.

Graz den 18. Oktober 1859.

Z. 522. a (1)

## M u s w e i s.

Nr. 2628.

Ueber die am 31. Oktober 1859 zur Rückzahlung ohne Prämie verlostten Obligationen des krainischen Grundentlastungs-Fondes.

Mit Coupons à 50 fl. Nr. 44, 57, und 197.  
 „ „ à 100 fl. Nr. 45, 51, 116, 117, 191, 296, 316, 323, 340, 434, 522, 556, 599, 846, 850, 875, 983, 995, 996, 1060, 1189, 1246, 1247, 1371, 1406, 1415, 1478, 1566, 1569, 1575, 1987 und 2093.  
 „ „ à 500 fl. Nr. 84, 95, 124, 146, 161, 164, 207, 209, 212, 330, 380, 396, 486, 501 und 539.  
 „ „ à 1000 fl. „ 33, 40, 236, 379, 392, 430, 459, 536, 694, 758, 770, 866, 1049, 1091, 1094, 1106, 1137, 1175, 1200, 1203, 1513, 1588, 1594, 1617, und 845 und zwar letztere nur mit dem Theilbetrage pr. 50 fl.  
 „ „ à 5000 fl. Nr. 182, 224 und 299.  
 Lit. A. Nr. 869 pr. 100 fl.

Vorstehende Obligationen werden mit dem verlostten Kapitalbetrage in den hiefür in öst. Währung entfallenden Kapitalbeträgen nach Verlauf von sechs Monaten, vom Verlostungstage an gerechnet, bei der k. k. Grundentlastungsfonds-Kasse in Laibach unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften bar ausbezahlt, welche Kasse auch für den unverlostten Theilbetrag pr. 95 fl. der zuletzt gezogenen Obligationen Nr. 845 mit Coupons pr. 1000 fl. die entsprechenden neuen Obligationen ausfertigen wird.

Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungs-Zeitpunkte werden die verlostten Schuldverschreibungen auch von der k. k. priv. österreichischen Nationalbank in Wien eskomptirt.

Uebrigens wird auch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß folgende bereits früher gezogene

und rückzahlbar gemordene Obligationen noch nicht zur baren Auszahlung präsentirt worden sind, u. z.: Nr. 142 und 352, à 100 fl., Nr. 154 à 500 fl., Nr. 508 à 1000 fl. und Nr. 31 à 5000 fl. alle mit Coupons.

Da von dem Verlostungstage dieser Obligationen das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Erhebung der diesfälligen Kapitalbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die über die Verfallszeit hinaus lautenden Coupons durch die priv. österr. Nationalbank eingelöst werden sollten, die behobenen Interessen von dem Kapitale in Abzug gebracht werden müßten.

Laibach am 31. Oktober 1859.

Von der k. k. Grundentlastungsfonds-Direktion für Krain.

Z. 1888 (2)

## R u n d m a c h u n g.

Nr. 153.

Für die Oberbau-Arbeiten an der k. k. priv. südl. Staats-Eisenbahn werden im Jahre 1860 an den unten bezeichneten Lagerplätzen folgende Schwellen von Lärchen- oder Eichenholz erfordert

Sektion	Lagerplatz	Mittel- Stoß.	
		Schwellen-	Stückzahl
Wien	Eine der Stationen zwischen Wien und Felixdorf	4800	2100
Neustadt	detto Felixdorf und Gloggnitz	2800	900
Bruck	detto Mürzzuschlag u. Frohnleiten	12137	3800
Graz	detto Frohnleiten und Leibnitz	5912	2990
Marburg	detto Leibnitz und Pragerhof	8937	2570
Zilli	detto Pragerhof und Steinbrück	7562	4300
Laibach	detto Steinbrück und Laibach	16036	6000
Adelsberg	detto Laibach und Oberlesezhe	8187	3350
Triest	detto Oberlesezhe und Triest	17537	5000
Zusammen		83980	31010

Die näheren Lieferungsbedingungen sind bei den oben bezeichneten Ingenieur-Sektionen und bei der Betriebs-Direktion der k. k. priv. südl. Staats-Eisenbahn-Sektion IV am Südbahnhofe zu ersehen.

Lieferungslustige haben ihre diesfälligen Offerte versiegelt, und mit der Aufschrift „Lie-

ferung für Oberbau-Schwellen“ längstens bis 10. November 1859 um 12 Uhr Mittags bei der Betriebs-Direktion der k. k. priv. südl. Staats-Eisenbahn, Sektion IV am Südbahnhofe in Wien zu überreichen.

Betriebs-Direktion der südl. Staatsbahn. Wien am 26. Oktober 1859.

Z. 1874. (3)

Nr. 5123.

## Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat die exekutive Feilbietung der dem Paul Besquar gehörigen Realitäten, als:

- a) der im Grundbuche der D. R. D. Kommando Laibach sub Urb. Nr. 67, Konst. Nr. 68 ein kommenden Hoffstätte in der Krakau, im gerichtlichen Schätzwerthe von 810 fl. 40 kr.;
- b) des im magistratischen Grundbuche Mappá Nr. 139 vorkommenden  $\frac{1}{3}$  Gemeintheiles am Solar, im gerichtlichen Schätzwerthe von 49 fl. 90 kr.;

e) des im selben Grundbuche inliegenden Morast-terrains Nekt. Nr. 796, im Werthe von 297 fl. 20 kr., bewilliget und zur Vornahme die Tagsatzung auf den 28. November l. J., 9. Jänner und 13. Februar l. J. mit dem Anhang angeordnet, daß obige Realitäten bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerthe zugeschlagen werden würden.

Schätzungsprotokoll, Grundbuchsauszug und Lizitationsbedingungen erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach am 18. Oktober 1859.

3. 520. a (3) Nr. 2143.

**Grundmachung**

der zweiten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiin von Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen im beiläufigen Betrage pr. 800 fl. öst. W.

Vermöge Testamentes der Elisabeth Freiin v. Salvay, geborenen Gräfin v. Duval, vdo. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemals, unter die wahrhaft bedürftigen und gutgesitteten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach, jedesmal an die Hand vertheilt werden.

Diesigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testamentes eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre an die hohe k. k. Landes-Regierung des Herzogthums Krain gerichteten Bittgesuche um einen Antheil aus dem jetzt zu vertheilenden Stiftungs-Interessen-Betrage in der fürstbischöflichen Konsistorial-Kanzlei, im Bischofshofe, binnen 4 Wochen einzureichen, darin ihre Vermögens-Verhältnisse genau darzustellen, ihr Einkommen ohne Rückhalt genau nachzuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unversorgten Kinder, oder sonst drückende Armuths-Verhältnisse anzugeben, und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, vorzulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sittlichkeits-Beugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, beizubringen. Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungs-Interessen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen begründet.

Vom Kapitular-Konsistorium Laibach den 20. Oktober 1859.

3. 1873. (3) Nr. 1299.

**E d i k t.**

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des den 8. August 1859 mit Testament verstorbenen Herrn Anton Ritter v. Fichtenau, Güterbesizers zu Werschin, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichtshofe zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 25. November d. J. Vormittags 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Neustadt am 11. Oktober 1859.

3. 1867. (2) Nr. 1328 u. 1362.

**Freibietungs Edikt.**

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt, als Realisations-Kanzlei, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von dem k. k. Landesgerichte in Wien mit dem Bescheide vom 3. Oktober l. J., 3. 49353, in der Exekutionssache der ersten österr. Sparkasse in Wien, durch Dr. v. Sonnleitbner, wider Hrn. Julius Freiherrn v. Borsch und Borschod, rücksichtlich den für diesen ob und bekannten Aufenthaltes aufgestellten Curator ad actum Dr. Emul in Wien, zur Hereinbringung der klägerischen Forderungen pr. 18000 fl. öst. W. und 13160 fl. öst. W. sammt Nebengebühren, die exekutive Freibietung der dem Beklagten Herrn Julius Freiherrn v. Borsch und Borschod gehörigen, auf 11684 fl. 95 kr. ö. W. geschätzten Herrschaft Pletertsch in Krain bewilliget worden, und es werden solju zur Vornahme dieser Freibietung die erste Tagung auf den 25. November, die zweite auf den 23. Dezember l. J. und die dritte auf den 20. Jänner 1860, am Siege dieses Kreisgerichtes um 9 Uhr Vormittags und zwar mit dem Besatze angeordnet, daß die freibietende Realität nur bei der dritten

Tagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meibietenden hintangegeben werde.

Die Herrschaft Pletertsch liegt im vormaligen Neustädter-Kreise des Kronlandes Krain und mit dem Hauptkomplexe ihres größtentheils gut arondirten Grundbesizes im Bezirke Lantstraz am Fuße des Uskok-Gebirges in einer anmuthigen und fruchtbaren Gegend. Das Schloßgebäude zu Pletertsch ist 3/4 Meilen von dem an der Agramer Kommerzialstraße gelegenen Pfarrorte St. Barthelma und 2 7/8 Meilen von der Stadt Neustadt entfernt; auch in dessen Lage mit Rücksicht auf die geringe Entfernung von der zwischen Steinbrück und Mann trariciten Eisenbahnlinie eine sehr günstige.

Der Grundbesitz dieser Herrschaft umfaßt:

Alte Barkalehnbu Garten	1 Joch	150 Akst.
„ Ackerland	160 „	371 „
„ Wiesen	172 „	298 „
„ Wiesen mit Obst	2 „	586 „
„ Weingärten	23 „	1598 „
„ Weiden	167 „	799 „
„ Waidungen	2997 „	592 „

Nebst diesem naheliegenden Grundkomplexe gehört zu diesem Tabularkörper auch das theilweise ausschließliche, theilweise mit andern Grundbesitzern gemeinschaftliche Fischereirecht im Gurkflusse und in mehreren nahe gelegenen Gewässern, ferner das Ueberfuhrgefall von der, am Save-Strome an einem frequenten Kommunikationspunkte bei Reichenburg oberhalb Gurkfeld bestehenden Ueberfuhr, bei welcher sich auch ein Wohnhaus nebst einer Doppelharpe befindet.

Das Schätzungsoperat und die Freibietungsbedingungen können bei dem k. k. Landesgerichte in Wien oder bei dem gefertigten k. k. Kreisgerichte eingesehen werden.

Neustadt am 18. Oktober 1859.

3. 1860. (2) Nr. 14682.

**E d i k t.**

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei das Amortisationsverfahren in Betreff des, über das von der k. k. priv. mech. Papier-, Oel- u. Färbholz-Fabrik Dreischal unter 18. Oktober 1856 sub Epig. Boarn. Nr. 300 bei der bestandenen Eisenbahn Zinkwerke in Laibach erlegten Kautionsbetrages pr. 450 fl. öst. W. am 18. Oktober 1856 ausgefertigten Empfangscheines eingeleitet worden.

Es werden daher Alle jene, welche diese Empfangsbesätigung in Händen haben, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch darauf zu machen gedenken, aufgefordert, ihre dießfälligen Ansprüche in Jahresfrist bei diesem k. k. Bezirksgerichte anzumelden, widrigens nach Verlauf dieser Frist gedachte Empfangsbesätigung als erloschen und beweislos erklärt werden würde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Oktober 1859.

3. 1861. (2) Nr. 13011.

**E d i k t.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Freibietung der, dem Josef Strojjan von Drenig gehörigen, im Grundbuche Auerberg sub Urb. Nr. 373 vorkommenden Halbhube, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 1037 fl. 20 kr. öst. W. sammt Mätze oder 1089 fl. 20 kr. öst. W., wegen dem Andreas Nechle von Udine, aus dem Vergleiche vom 28. April 1853, 3. 4730, schuldigen 105 fl. öst. W. sammt Kosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagung auf den 28. November, 28. Dezember d. J. und 27. Jänner l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß die Realität nur bei der letzten Freibietungstagung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird, und daß die an die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger: Gertraud Kallisch, verehelichte Klanzbar, Anton Kauhizh, Maria Hlebsch, verehelichte Klanzbar, Helena und Maria Klanzbar, Mathias Schittulz, Ursula, Michael, Helena, Agnes und Lukas Klanzbar, dann Franz Dollnizher und deren allfällige Nachfolger lautenden Bescheide, dem bereits bestellten Curator ad actum Hrn. Dr. Franz Suppan'schitz zugestellt wurden.

Der Grundbuchs-Extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können in den gewöhnlichen Umständen hiergerichts beliebig eingesehen werden.

Laibach am 14. September 1859.

3. 1862. (2) Nr. 6375.

**E d i k t.**

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Martin Erebojnjal von Lutz; wider Johann Groschel von Welsku Haus, 3. 1. pcto. 120 fl. e. s. c., angeordneten zweiten Freibietung kein Lizitant erschienen ist, so wird am 15. November 1859 zum dritten Termine geschritten werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 18. Oktober 1859.

3. 1879. (3) Nr. 7344.

**Exekutive Realitäten-Lizitation.**

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur, nomine des hohen Aarars, in die exekutive Versteigerung der, dem Josef Tremie von Ruchtendorf gehörigen, in der Ortsgemeinde Weiskirchen, Ortschaft Ruchtendorf gelegenen, sub Ref. Nr. 275 ad Grundbuch Herrschaft Pletertsch einkommenden Realität, zur Hereinbringung der Forderung per 1 fl. 47 kr. öst. W. sammt an Strafprozessen sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagungen, und zwar:

- die erste auf den 19. Dezember 1859,
- „ zweite „ 16. Jänner 1860,
- „ dritte „ 13. Februar „

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet werden.

Diese Realität besteht in Aekern, Garten und Wiesen. Dieselbe wurde am 9. April 1859 auf 315 fl. öst. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meibietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt, können hieramts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 30. September 1859.

3. 1880. (3) Nr. 7230.

**Exekutive Realitäten-Lizitation.**

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Ekedl von Urschnafella, die exekutive Versteigerung der, dem Georg Widmer von dort gehörigen, in der Ortsgemeinde Eichenbol. Ortschaft Urschnafella Haus, Nr. 8 gelegenen, sub Ref. Nr. 14 ad Grundbuch Steinbrück einkommenden Realität, zur Hereinbringung der Forderung pr. 100 fl. öst. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagungen, und zwar:

- die erste auf den 5. Dezember 1859,
- „ zweite „ 16. Jänner 1860,
- „ dritte „ 9. Februar „

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus einem Wohnhause, Aekern, Wiesen, Weingärten, Weiden und Hochwald.

Dieselbe wurde am 29. August 1859 auf 220 fl. öst. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meibietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt, können hieramts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 26. September 1859.

3. 1881. (3) Nr. 7149.

**Exekutive Realitäten-Lizitation.**

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Grammer von Reichenau, durch Herrn Dr. Suppan, in die exekutive Versteigerung der, dem Andreas Trampusch von Staldorf gehörigen, in der Ortsgemeinde Staldorf gelegenen, sub Ref. Nr. 1721, Fol. 2628, ad Grundbuch Herrschaft Gottschee einkommenden Realität, mit Ausschluß der wegverkauften Parzellen, zur Hereinbringung der Forderung pr. 420 fl. öst. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget werden, zu welchem Ende drei Tagungen, und zwar:

- die erste auf den 29. November 1859,
- „ zweite „ 11. Jänner „
- „ dritte „ 7. Februar „

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann Aekern, Wiesen, Weiden und Hochwald.

Dieselbe wurde am 30. Juli 1859 auf 505 fl. öst. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meibietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können hieramts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 24. September 1859.